

„Geister“

**Die Kunsthalle Osnabrück präsentiert
ihr kommendes Jahresprogramm 2025**

Die Kunsthalle Osnabrück wird sich 2025 mit dem Jahresthema „**Geister**“ beschäftigen und führt darin ihre intergenerationale Themensetzung des letzten Jahres fort. Lag der Schwerpunkt 2024 auf Aspekten rund um Erziehung, Bildung und Generationskonflikten, wird die Kunsthalle Osnabrück 2025 den Blick in die Vergangenheit werfen. Das Programm lädt die Besucher:innen dazu ein, gemeinsam zu erinnern, Wissen auszutauschen und künstlerische und handwerkliche Strategien einer Zukunft der Gemeinschaft zu erarbeiten.

Vom **22. Juni 2025 bis 22. Februar 2026** wird die Kunsthalle Osnabrück ein umfangreiches Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm realisieren, in dem sie sich dem Jahresthema „Geister“ sowohl in seinen emotional-spirituellen Bezügen nähert als auch in der kognitiv-materiellen Auseinandersetzung mit Wissens-(Re-)Produktionen. Was verbindet uns? Mit welchen Techniken stellen wir Verbindungen und Beziehungen her?

Mit den Mitteln der Kunst und Kunstvermittlung behandelt das Programm Themen rund um Vorfahren, Ahnen, Wissensweitergabe über Generationen, traditionelle Handwerkstechniken, transgenerationales Trauma und gemeinsame Lernstrategien. Im Zentrum stehen dabei die fünf internationalen Kollektive und Künstler:innen Chaveli Sifre, Christian Diaz Orejarena, Minh Duc Pham, !Mediengruppe Bitnik und Cornelia Herfurtner. In ihren Einzelausstellungen schaffen sie auf sinnliche Weise Verbindungen zwischen materiellen und immateriellen Erscheinungen, europäischen und außereuropäischen Erfahrungen sowie historischen und zeitaktuellen Kulturtechniken.

Ergänzt wird das Ausstellungsprogramm durch vielfältige Veranstaltungen und Vermittlungsangebote für alle Altersgruppen. Zudem wird die sehr erfolgreiche Kinderbetreuung zu den Ausstellungseröffnungen fortgeführt.

Das Jahresprogramm „Geister“ wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stadt Osnabrück und den Freund:innen der Kunsthalle Osnabrück.

1. Teil — 22. Juni 2025 bis 19. Oktober 2025

Chaveli Sifre

22. Juni bis 19. Oktober 2025, Kirche

Eröffnung: 21. Juni 2025



Chaveli Sifre, „Spirit Level“, Installationsansicht aus „Underneath the Arches“ Neapel, 2024.

Courtesy Chaveli Sifre. Foto: Maurizio Esposito

Die Künstlerin Chaveli Sifre beschäftigt sich seit Jahren mit Duft als Erinnerungsinstrument und destilliert dabei die Geschichte der Karibik in eine flüchtige, aber wirkungsvolle Sammlung. Ihre Installationen und partizipatorischen Projekte spüren dem Zusammenspiel von Geruch, Erinnerung und Ort nach und zeigen auf, wie sich Duft dem Auslöschen widersetzt. Für die Kirche der Kunsthalle Osnabrück wird sie eine neue

(Geruchs-)Installation schaffen, die sich mit der Hierarchie der Sinne, dem Heilen als sensorische und spirituelle Praxis und dem über Generationen weitergegebenen botanischen Wissen — und den dahinterstehenden Glaubenssystemen — auseinandersetzt.

Christian Diaz Orejarena
22. Juni bis 19. Oktober 2025, Kreuzgang
Eröffnung: 21. Juni 2025



Christian Diaz Orejarena, „Otras Rayas de Resistencia“,
 Werkansicht Berlin, 2020.

Courtesy und Foto: Christian Diaz Orejarena

Der Künstler, Filmemacher, Kunstvermittler und Comic-Zeichner Christian Diaz Orejarena beschäftigt sich in seinen künstlerischen Arbeiten anhand seiner eigenen Biografie mit den politischen und kulturellen Verstrickungen zwischen Deutschland und Kolumbien. Inspiration für seinen vor zwei Jahren veröffentlichten Comic „Otras Rayas – Andere Linien“ war u.a. die Geschichte des Ingenieurs und Kaufmanns Geo von Lengerke, der 1827 in Dohnsen in Niedersachsen geboren wurde. Erstmals wird der Künstler eine installative Umsetzung des Comics im Ausstellungsraum, im Kreuzgang der Kunsthalle Osnabrück, realisieren.

Minh Duc Pham

22. Juni bis 19. Oktober 2025, Innenhof

Eröffnung: 21. Juni 2025



Minh Duc Pham, „Fountains of A High Mountain and A Sweet Dream“,
Detailansicht Haus der Kulturen der Welt Berlin, 2024.

Courtesy und Foto: Minh Duc Pham

Im Innenhof der Kunsthalle Osnabrück wird sich der Künstler Minh Duc Pham mit der deutschen Geschichte der vietnamesischen Vertragsarbeiter:innen in der ehemaligen DDR beschäftigen. Seine Installationen und Skulpturen sind oft poetische Denkmäler und überschreiben die üblichen Narrative, die mit diesen einhergehen. Sie geben dem, was nicht erinnert wird, und denen, an die nicht erinnert wird, eine Stimme. Minh Duc Pham arbeitet oftmals mit fragilen Materialien, wie Ton, Stoff und Blumen sowie mit tradiertem Kunsthandwerk wie Nähen, Origami oder Ikebana.

2. Teil — 9. November 2025 bis 22. Februar 2026

!Mediengruppe Bitnik

9. November 2025 bis 22. Februar 2026, Kirche

Eröffnung: 8. November 2025



!Mediengruppe Bitnik, „Solve this captcha: Is anybody home lol“, Installationsansicht Kunsthaus Langenthal, 2016.
 Courtesy !Mediengruppe Bitnik. Foto: Martina Flury Witschi

Das Kollektiv !Mediengruppe Bitnik gehört zu den wichtigsten Vertreter:innen einer europäischen Kunstszene, die sich mit den gesellschaftspolitischen Konsequenzen der Digitalisierung beschäftigt. Die Sichtbarmachung digital initiiertter Kontrollmechanismen durch Medienkonzerne und Regierungen steht im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis. Für die Kirche der Kunsthalle wird !Mediengruppe Bitnik eine neue Arbeit konzipieren, die sich mit der „geisterhaften“ Körperlichkeit von Künstlicher Intelligenz und ihrem artifiziellen Charakter der „Einverleibung“ beschäftigen wird.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Ethik und kritische Theorien der KI“ am Institut für Cognitive Science der Universität Osnabrück statt.

Cornelia Herfurtner

9. November 2025 bis 22. Februar 2026, Innenhof und Kreuzgang

Eröffnung: 8. November 2025



Cornelia Herfurtner, „Schild des Schutzes (Hoodie)“, Installationsansicht neuer berliner kunstverein (n.b.k.), 2023. Courtesy und Foto: Cornelia Herfurtner/VG Bild-Kunst

Cornelia Herfurtner ist Bildhauerin und arbeitet in verschiedenen kollektiven Zusammenhängen, um sich Fragen von gesellschaftlicher Verständigung und solidarischen Zukünften zu stellen. Seit einigen Jahren erarbeitet sie Holzreliefs und komplexe, mehrteilige Installationen zur Geschichte und Gegenwart der Versammlungsfreiheit. Die Künstlerin begreift ihre Entscheidung, ihre Arbeiten in der traditionellen Technik des Schnitzens zu realisieren, als Dialogangebote an das Publikum, um mit ihnen über gesellschaftsrelevante Fragen wie Fürsorge, Widerständigkeit und Teilhabe ins Gespräch zu kommen.

Pressekontakt

Jasmin Osmanovic´
+49 (0)541 323 28 35
+49 (0)171 744 8687

presse.kunsthalle@osnabrueck.de

Kunsthalle Osnabrück

Hasemauer 1, 49074 Osnabrück
+49 (0)541 323 21 90

www.kunsthalle.osnabrueck.de